Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1862)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Justiz und Polizei

Autor: Migy, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

ber

Direktion der Instiz und Polizei

für 1862.

(Direktor: Herr Regierungsrath Paul Mign.)

I. Gefetgebung.

Auf den Antrag der Justiz= und Polizei = Direktion wurden folgende Gesetze, Dekrete und Verordnungen erlassen:

- 1. Gesetz über die Einbürgerung der Heimathlosen im Jura vom 7. April 1862.
- 2. Promulgationsverordnung zur Revision der Gesetze, Dekrete und Verordnungen, vom 9. April 1862 auf 1. Jenner 1863.
- 3. Dekret, betreffend die Einschreibung des Eisenbahnstaufvertrages mit der Ostwestbahngesellschaft in die Grundbücher der betreffenden Amtsbezirke, vom 21. Juli und 22. August 1862.

- 4. Reglement, betreffend die Invalidenkasse für das Landjägercorps des Kantons Bern, vom 20. Nov. 1862.
- 5. Dekret, betreffend Abanderung des Termins des Inkrafttretens der neuen offiziellen Gesetzessammlung, vom 17. Dezember 1862.

Von den Bundesbehörden sind überdieß folgende zwei in das Gebiet der Justiz gehörende gesetzgeberische Akte erstassen und in die kantonale Gesetzessammlung aufgenommen worden:

- 1. Nachtragsgesetz ber Bundesversammlung, betreffend bie gemischten Ehen vom 3. Februar 1862.
- 2. Bundesbeschluß betreffend Pagvisa in der Schweiz, vom 10. April 1862.

II. Berwaltung.

A. Justig.

Auf die schriftlichen Vorlagen der Direktion wurden vom Regierungsrathe erledigt:

- 1. Beschwerben (Appellationen und Weitersziehungen) gegen Verfügungen und Entscheide von Administrativ= behörden und Beamten:
 - a. gegen Regierungsstatthalterämter und Vormundsschaftsbehörden, betreffend Vogtsrechnungs = Passa tionen, Vogteiübertragungen, Bevogtungen und andere Verfügungen im Gebiete des Vormundschafts wesens.
 - b. gegen Amtschreiber in ihrer Eigenschaft als Grundbuchführer, wegen verweigerter Nachschlagung und Einschreibung von Verträgen und Liegenschaften ober Schuldverschreibungs=

				Uebe	ertra	g	28
		urkunden, wegen verweigerten	ı P	fanb	recht	glö=	
		schungen	•		•	٠	. 2
	e.	gegen Einwohnergemeindräthe	als	Fert	tigui	gទី=	
		behörden megen verweigerter					
		Fertigung von Verträgen					10
				31	ısam	men	40
	d.	Vogterechnungsrevisionsgesuche	•				. 3
		Es vertheilen sich biese Beschö	äfte	auf	die	Ami	sbe=
zirke	wie	folgt:	3	•			
	ora.	have a Marmanan 2 Mann		က္ခ:	ar s	œ	."

- Aarberg 2. Aarwangen 3. Bern 4. Biel 4. Büren Burgdorf 3. Courtelary 1. Delsberg 1. Erlach 2. Fraubrunnen Freibergen Frutigen 1. Interlaken 4. Konolfingen 2. Laufen Laupen Münster 1. Neusenstadt 1. Nidau 1. Oberhaste Pruntrut Saanen 3. Schwarzenburg 2. Seftigen Ober Simmenthal Niesber Simmenthal Niesber Simmenthal Signau. 3 Thun 1. Trachselwald 2. und Wangen 2.
- 2. Abministrativstreitigkeiten nach dem Gesetz über das Versahren bei Streitigkeiten über öffentliche Leistungen vom 20. Merz 1854 sind 6 und Competenzstreitigkeiten zwischen Abministrativ= und Gerichtsbehörden, sofern sie von der Justiz=Direktion vorberathen wurden, 2 vorgekommen.
 - 3. Disziplinar= Verfügungen gegen Beamte und Notarien.

Gegen Beamte, welche unter der Aufsicht der Justizse Direktion stehen, brauchten keine derartigen Versügungen getroffen zu werden, wohl aber gegen Notarien. Einer wurde wegen Landesslüchtigkeit in der Ausübung des Notaziates eingestellt. Das Gesuch eines früher korrektionell verurtheilten Notars um Zurückstellung des Patentes wurde abgewiesen, einem vergeltstagten dagegen nach Aufshebung des Fallimentes das Patent zurückgegeben.

4. Vormundichaftsmesen.

Gs wurden erledigt außer den unter A. 1. augegebenen oberinstanzlichen Versügungen: 24 Gesuche um Herausgabe des Vermögensvon Landesabwesenden; 98 Gesuche um Erstheilung der Jahrgebung für Minderjährige; 9 Fälle bestressend Anordnung der Zwangsmaßregeln gegen Vögte wegen Säumniß in der Rechnungslegung oder wegen Nichtablieserung der Rechnungsrestanz; 21 Verschollenheitserklärungen und Erbsolgeeröffnungen, meistens wegen dreißigjähriger nachrichtloser Landsabwesenheit nicht nur einzelner Personen sondern ganzer Familien. Ferner mehrere Einfragen von Vormundschaftsbehörden und Regierungsstatthalterämtern.

- 5. Gesuche um Dispensation von Chehindernissen kamen vor: a. zerstörliche 15 Fälle. b. aufschiebende 16 Fälle. Allen diesen Gesuchen wurde entsprochen, ause genommen einem, weil der Dispens gesetzlich unzuslässig war.
- 6. Gesuche um Bestätigung von Legaten und Schenkungen zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken, namentslich an die Gesellschafts-Armengüter der Stadt Bern, an Spitäler, Waisenhäuser und Armenanstalten, sind vorgekommen 49 Fälle, resp. 55 Legate zusammen bestragend Fr. 76,736. 96, ohne noch mehrere testamenstarische Verfügungen, die nicht in Zahlen ausgedrückt sind.

Unter diesen Verfügungen verdienen hier specielle Er-

Hr. Alt=Regierungsrath Tscharner von Käserz bestimmte ben Inselspital und das Außerkraukenhaus zum Haupterben seiner Verlassenschaft.

Fr. Gottlieb Niklaus von Jenner, gew. Oberstlieutenant

von Bern vermachte dem Gesellschafts-Armengut von Mittlen-Löwen Fr. 20,000

Frau Roschi geb. Plüß, von Buchholterberg, zu Gründung eines Einwohner-Spitals in Bern Fr. 10,000 neben drei andern kleinern Legaten.

Hr. von Erlach von Gerzensee für drei verschiedene Wohlthätigkeits-Anstalten Fr. 6000.

Frau Wagner geb. Siegfried, von Bern, in drei Legaten zusammen Fr. 4000.

Hr. Jacques Buchwalder zu Chesel, Gemeinde Bourrignon in drei Legaten Fr. 4500.

Hr. Sinner von Landshut in drei Legaten Fr. 4500. Jgfr. Frauchiger von Eriswyl in 5 Legaten Fr. 4500.

Jgfr. Jakobine Aberli in St. Immer dem Spital daselbst Fr. 6000.

Hr. Joseph Fleury von Courfaivre dem Spital für die Amtsbezirke Delsberg und Laufen Fr. 3000.

Igfr. Freudenberger von Bern in drei Legaten Fr. 2200.

Huprecht von Laupen, gew. Handelsmann in Herzogenbuchsee, setzte zum sideicommissarischen Nacherben ein: die Frren-Anstalt in der Waldau für Fr. 5000 und die Armen-Erziehungsanstalt auf der Gruben für Fr. 5000.

7. Notariatswesen.

Accesse zum Examen wurden ertheilt an 13 Candidaten, der Prüfung unterzogen sich 21, von denen 11 patentirt, die übrigen 10 dagegen abgewiesen wurden. Amtsnotarspatente wurden ertheilt 18. Umschreibungen von solchen 6.

8. Justizbeamtenpersonal.

Im Laufe des Jahres 1862 murden folgende Stellen besetzt:

a. die Amtschreiberstellen von Bern, Buren, Interlaken,

- Laufen, Laupen, Münster, Pruntrut, Signau und Thun.
- b. die Amtsgerichtsschreiberstellen von Courtelary, Erlach, Laufen, Laupen, Neuenstadt, Nieder-Simmenthal und Wangen.
- c. die Amtsgerichtsweibelstellen von Aarwangen, Burgdorf, Fraubrunnnen, Freibergen, Konolfingen, Nidau, Signau, Nieder = Simmenthal und Pruntrut, (ein zweiter Weibel); für den Amtsbezirk Delsberg wurde in Anwendung des Dekretes vom 3. April 1857 eine neue Weibelstelle errichtet.
- d. die Bezirksprokuratorstellen des III. und des IV. Assisenbezirks.
- 9. Einfragen von Beamten und Vormundschaftshehörden, Amtsnotarien 2c. wurden meistens uneinläßlich beant= wortet, aus den schon im Verwaltungsberichte von 1861 erwähnten Gründen. Eine Einfrage über die Compa= tibilität der Stellen eines Friedensrichters und eines Gemeinderathspräsidenten wurde in abweisendem Sinne beantwortet.
- 10. Rogatorien und Vorladungen von ausländischen Gerichtsbehörden und umgekehrt, wurden besorgt, von den erstern 19, von den letztern 27 Fälle.
- 11. Vermögensreklamationen und Erbschaftsangelegenheiten von und nach dem Auslande, meistens aus Amerika, kamen 31 durch die Hand der Direktion.
- 12. Amtliche Güterverzeichnisse = Fristverlängerungen wurden ertheilt: bei einem Güterverzeichniß 4 und bei einem andern 2 Male.
- 13. Bermischte Geschäfte.

Correspondenzen über Gegenstände verschiedeuer Art, Reklamationen, Befürwortungen u. b. gl. theils mit andern

Kantonsregierungen, theils mit dem Bundesrathe, sind in der Zahl von 27 vorgekommen. Ueberdieß mehrere Fälle von Delegation der Gerichtsbarkeit für Chescheidungen aus- wärts wohnender Berner.

B. Polizei.

1. Allgemeine Sicherheitspolizei.

Dieselbe wurde nach Mitgabe der einschlagenden Gesetze gehandhabt wie bis bahin.

Dem allgemeinen Polizei-Neglement der Einwohnerges meinde Corcelles wurde die Sanktion ertheilt.

Ein Spezialfall gab Veranlassung zu der dringenden Einladung an das Direktorium der Centralbahn, bei Versbrechen und Vergehen von Seite der Bahnbeamten sogleich die Unzeige an die Staatsbehörden gelangen zu lassen, ohne daß zuerst eine Weisung des Direktoriums eingeholt werde, ob die gerichtliche Verfolgung anzuheben sei.

Centralpolizei.

1. Pagwesen.			Q	lnzahl.
Paß= und Wanderbuchvisa		•	•	7895
Neue Bässe und Erneuerungen .		•	•	1487
" Wanderbücher und Erneuerungen			•	481
2. Frembenwesen.				
Aufenthaltsscheine an Conditionirende			•	254
Niederlassungsbewilligungen:				
a. an Cantonsfremde	•	•	٠	298
b. " Landesfremde	٠	· ·		91
Toleranzbewilligungen an Landesfremde		•	•	2 8
3. Markt= und hausirmesen:				
Patente aller Art		•	•	1798
Antipopological and antipopological antipo			7	

4. Kahndungs- und Transportwesen: a. Ausschreibungen in ben Signalementbuchern: 1. deutsche 4362 2. französische . 3**2**92 b. Revokationen: 1421 1. deutsche 2. französische . . . 1179 Ginbringung von Arrestanten 1458 Transporte 1095 Fortweisung von Geltstagern 5 Anheilieferung von Verbrechern 26 Auslieferung 38 Armenfuhren . 181 Eintrittsbewilligungen an Amts- und Kantonsvermiesene 54 Versendungen von Drucksachen 440 5. Enthaltungswesen: Vollzogene Einsperrungsstrafen. 760 Entlassungen von Sträflingen 736 Einthürmungen in der Hauptstadt 2830 Berftorbene in ben Enthaltungsanstalten 19 Beforgte Abhörungen von Sträflingen . 21 Controllirte Strafurtheile 3 F 3 5 F 3837 Ausgefertigte Gefangenschaftskostensnoten . 173 Abschriften von Urtheilen und Nachschlagungen 1471 Aberlassene Schreiben 1186 Kreisschreiben Eingelangte Schreiben, Empfehlungen und Gesuche 7340

Landjäger - Korps.

Mit 1. Jenner 1862 trat das vom Großen Rathe unterm 9. Dezember 1861 erlassene Gesetz über Organisa= tion, Bestand und Besoldung des Landjägerkorps in Kraft.

Der Bestand murbe festgeset auf:

- 1 Commandant.
- 1 Oberlieutenant.
- 1 Unterlieutenant.
- 1 Feldweibel.
- 6 Wachtmeister.
- 16 Corporale

250 à 260 Gemeine.

Zum Commandant des Corps mit Hauptmannsgrad wurde erwählt: Hr. von Wattenwyl = von Mülinen; zum Ober= lieutenant: Hr. Wachtmeister Schwendimann; zum Unter= lieutenant; Hr. Wachtmeister Hürst.

In Ausführung des Gesetzes vom 9. Dezember 1861 wurde am 17. Juli 1862 vom Regierungsrathe eine Versordnung erlassen, welche gestattet, durch Ertheilung von Tistulatur = Graden an bewährte Landjäger, dieselben zu Chefs von Sektionen und Divisionen zu ernennen, was die Mögslichkeit einer strengern militärischen Aussicht zur Folge hat. Durch die gleiche Verordnung wird serner eine Sparkasse gegründet, in welche jeder Korpsangehörige Fr. 2 monatlich einzulegen hat.

Das neue Invalidenreglement vom 20. November 1862 weicht von dem frühern vom Jahr 1831 haupt- sächlich badurch ab, daß es den Betrag der Pensionen mit der Anzahl von Dienstjahren steigert; während nämlich nach dem ältern Reglemente jeder Landjäger nach 25jähriger Dienstzeit eine Pension von Fr. 217 alljährlich erhielt, giebt nun=

mehr das neue nach 25 Dienstjahren Fr. 200 und mit je fünf fernern Jahren Fr. 100 mehr.

Die Dienstleistungen der Mannschaft sind befriedigend. Als hauptsächlichste werden hervorgehoben:

I.	Die	Arrestationen	von	Verbr	echern.	(FB	- wur	cben
arretir	t:							
Q	Begen	Mord				•	•	6

Wegen	Mord	•	•	•				•	6
"	Tobtschlag:		•		•	•		•	5
"	Brandstift	ing:			•			•	6
"	Rindsmor	.	. ≥	•	•				14
"	Rindesaus	setung	j	•	•	•		•	11
"	Nothzucht:	•	•	•	1	•		٠	11
"	Diebstahl	•	٠	•		Į.	r	• 4	797
,,	Fälschung	•	•	•		s .		•	10
<i>y</i>	Unterschlag	ung		•		•		•	18
"	Betrügerei	•	•	•		·		• '	49
"	Falschmün	zerei	•	•	•	•		•	1
<i>y</i>	Ausgeben	von fo	ilschei	n G	elb.	٠		• .	4.,
	hene Sträfl	inge a	us b	en S	trafa	nstali	en.		62
	n Gefange							•	12
II. Arre	tirt wurder	ı ferne	r:						
	driebene				8				595
	idverwiesen	e .							70
	erwiesene								177
	nzungsüber	treter							28
	gte Steuer		er.						9
	Hausir	•					•		107
Megen	S. 1111			•	,	•			114
	Schriftenl	onateti				_	2		
•	Schriftenl Unzucht	oligieit		2.3	• "	•			
н	Unzucht	, -		unb	Str	Litbän	Del		143
•		, -		und		eithär bertro		-	

	Ueb	ertrag	2712
Mit Vorführungs= und Verl	haftbefehlen		739
Vagabunden und Bettler	• ***		1205
Eot o	il der Arre	tirungen	4656
		3	
Bemerki	ıng.		
In ber Stadt Bern felbst m	urden vom	15. April	
an arretirt und auf die Hauptwa			
In den Monaten April und	, , ,		203
Im Monat Juni .			104
" " Juli .			108
" " August .			128
" " September	•	•	12 0
" " Oktober .			167
" " Rovember	·		139
" " Dezember .	•		146
8554 7 ° 6 8		Total	1115
TIT OY Yakan Sia Ozusi		۸ <u>۲</u> تا ۵۰۰	
III. Anzeigen haben die Landje eingereicht:	ager ven 20	egoeven	
Wegen Diebstählen			1081
"Fälschungen			12
" Unterschlagungen .	•		52
" Betrügereien	•	•	73
" Gebrauch von falschem	Maß und	Gewicht	75
" Zoll= und Ohmgeldvers	chlagnissen		231
" unbefugtem Medizinire	n .	•	28
" " Lotteriekoll	ektiren	•	38
" Nachtunfug	•		667
" Wald= und Feldfrevel			193
	u	ebertrag	2450
		U	

							Uebert	rag	2450
W	egen	Wink	elwirthic	haft	•.		•	•	457
590	"	Verst	oß gegen	das	Wirthsc	haftsg	esetz	•	694
	"	"	"	"	Jagd= 1	ind Fi	ischereig	esetz	93
	//	"	"	"	Gewerb	gesetz	•	•	244
	"	"	"	"	Fremder	upolize	eigesetz		143
	"	"	"	"	Feuerpo	lizeige	esetz	•	182
	"	"	"	"	Spielge	setz	: **	•	61
	"	"	"	, ,,	Straßer	ipolize	eigesetz	•	155
V	erschie	dene	Anzeiger	i ge	ringerer	Urt.	• 2 +	•	1682
	Tota	l ber	Anzeige	ıt	•			•	6161
	"	,,	Dienstle	istun	igen (A1	cretiru	ngen u	nb	
	"	"	Anzeiger			•	•		10,817

An Nekompenzen und Bußenantheilen bezogen die Land= jäger Fr. 5745. 28.

Transporte von Gefangenen, Verwiesenen und Vagabunden murden gemacht 5561, welche in zurückgelegten Wegstunden repräsentiren die Zahl von 29,737 Stunden.

Das Rapportwesen wurde vielfach verbessert, so daß die Landjäger fortwährend mit ihren Vorgesetzten in Verbindung sind und ihre Thätigkeit sich nicht nur auf ihren Stations= bezirk beschränkt.

Die Bewaffnung und Ausrüstung, welche viel zu wünsichen übrig läßt, wird, so weit es der bewilligte Credit ers laubt, in wenigen Jahren neu geschaffen werden.

Die polizeiliche Instruktion wird nach Herausgabe des neuen Polizeigesetzbuches durch Revidirung der Instruktionen= bande, welche in den Händen der Landjäger sind, um Vieles gefördert werden. Die militärische Instruktion und Disciplin wird nach und nach durch Einberufung der Landjäger in die Reserve denselben beigebracht werden.

Das Landjägerkorps bestand den 31. Dezember 1861 aus:

- 1 Kommandant
- 1 Feldweibel mit Lieutenantsrang
- 6 Wachtmeister
- 16 Corporale
- 250 Gemeine
- 274 Mann.
 - 25 Mann sind im Laufe des Jahres ausgetreten.
- 249 Mann.
 - 33 Refruten wurden neu angenommen.
- 282 Mann ist somit der Bestand auf 31. Dezember 1862.

Stationsänderungen fanden im Laufe des Jahres statt 200.

2. Straf-Anftalten.

Der Geschäftsverkehr mit den drei Strafanstalten in Bern, Pruntrut und Thorberg war auch in diesem Geschäfts= jahr ein alltäglicher.

Aus den Jahresberichten der Anstalten verdient besonders Folgendes hervorgehoben zu werden:

a. Bern.

A. Bestand und Mutation.

1) Der Beamten.

In Folge ber im April 1862 erfolgten und vom Resgierungsrath genehmigten Demission bes Hrn. R. Stettler

wurde die Stelle des Buchhalters vakant, worauf der Regiezungsrath unterm 24. Mai 1862 an dessen Platz erwählte: Hrn. Johann Reinhard von Kleindietwyl; dieser trat sein Amt an am 1. Juli 1862. Die Funktionen wurden mittzlerweile vom Cassier der Anstalt, Hrn. Bögeli, besorgt, dem seiner Seits die nöthige Aushülse für seine ordentlichen Obliegenheiten gegeben war.

Mit dem 30. November 1862 ging die ordentliche Amtsdauer des Verwalters, Hrn. J. J. Neukomm, zu Ende. Er setzte die Funktionen fort bis zum 10. Dezember, als dem Zeitpunkte, wo der Große Nith, als es sich um die Wiederbesetzung der Stelle handelte, beschlossen hatte, diese Wahl zu verschieben, um Gelegenheit zu haben, nähere Erkundigungen über die einzelnen Bewerber einzuziehen. Herr Neukomm fand sich in Folge dieser Schlußnahme veranlaßt, sofort seine förmliche Demission einzureichen und das Amt niederzulegen. Die Funktionen bis Ende Jahres wurden dem Buchhalter, als orbentlichem Stellvertreter, übertragen.

2) Des Auffeherpersonals.

en im Dienst	Männliche. 41	Weibliche.
	44	11
Vermehrung	3	
Verminderung	(M) (S)	1
	Vermehrung	ren im Dienst 41 egen 44 Vermehrung 3

Die Verpslegungstage betrugen 19,655, durchschnittlich täglich $42^{216}/_{365}$

3) Der Sträflinge.

Bestand auf 1. Januar 18 " 31. Dezember Vermehrung
--

392 283/365 für Männer und 9315/365 für Weiber. Die Mittelzahl betrug im Jahr 1861 nur Die Zahl der Pflegetage beträgt 177,405, also burchschnittlich 486 15/366 täglich, wovon 471180/365, woraus sich eine Bermehrung von 14191/365 ergibt.

								1	06	-						
	"	*	"	"	"	*	Durch	Nach 1	N 11 8 g	Davon		Durch	Ne S	Durd)		ઉ ં 11 ં
	E08 .	Berlegung	Defertion	Freisprechung	Strafumwandlung	Rachlaß	Durch Begnadigung	Rach vollendeter	Ausgetreten	waren rückfällig		Durch Berlegung	Als Deserteur	Durch Urtheil		Eingetreten sind im
	¥ 5•.	ng	in .	Hung	nvandl	•	igung	er Strafzeit	n hingegen:	rückfäl		gm	•	•#		en fin
	•	•	•	٠	ung	٠	٠	afzeit	egen:	Tig.		•	٠	•		d im
Summa	٠	•		٠	•	٠	•	•		•	Summa	•	•	•		
ma		•	•	٠	٠	٠		•		1	ıma		•	•	1	
42	2	4	10			 	ŎŢ.	20		28	46	5	် ပာ	36	Mannt. Beibt. Bufant.	Schel
4	l		ţ		1		లు	-			4	1		4	Beibl.	Schellenhaus.
46	2	+	10	1	I		∞	21		28	50	Ö	೦ೕ	40	Busan.	દુ
251	4	∞	14		છ	58	41	123		88	297	11	9	277	Männl.	3udth
94	2	2	-	1	}	23	27	40		24	77	خشم		75	Weibl.	hthai
346	6	10	<u></u>	<u>⊶</u>	2	8	68	163		12	374	12	10	352	Zusam.	વાા છે.
294	7	12	24	⊢	2	59	46	143		116	343	16	14	313	Männi.	Ł٦
98	<u></u>	Ŋ		-	1	23	30	41		24	81		-	79	Beili.	ota 3
392	œ	1	25	لأسم	w	82	76	181		24 140	424	17	٦ ټ	392	Busam.	

4) Der Polizei= und Untersuchungsgefangenen.

Die Pflegetage der Polizeigefangenen betrugen 1184. Mittelzahl per Tag $3.89/_{365}$

Pflegetage und Mittelzahl der lettern Kategorien.

des Aufseherpersonals		Pflegetage. 19,695	Mittelzahl per Tag. $53^{350}/_{365}$
ber Sträflinge	177,405		$486^{15}/_{365}$
der Polizeigefangenen	11 84	178,589	$3^{89}/_{365}$ $489^{104}/_{365}$
Summa		198,284	54389/365

B. Aufacht und Disciplin.

Die Aufsicht des Meisterpersonals über die Sträflinge ließ zu wünschen übrig und hatte Strafen gegenüber der Meisterschaft zur Folge.

Die Disciplin unter den Sträflingen wurde streng geshandhabt. Das Total der Disciplinarstrafen beträgt 1569.

C. Koft, gleidung, Wasche, Befeurung und Beleuchtung.

Die Lebensmittelpreise sind denjenigen des Jahres 1861 ziemlich gleich geblieben. Der Wechsel der gelben Kleidung in die blaue ist nun vollständig durchgeführt. Das Haupt=material zur Beseurung (der Torf) konnte in genügendem Waße und in guter Qualität herbeigeschafft werden.

D. Gottesdienft und Unterricht.

Der Gottesdienst hat stets einen sehr wohlthätigen und eingreifenden Ginfluß; eben so die Schule.

E. Grankenpflege.

Es kamen 514 Krankheitsfälle vor, mit 8916 Pflegestagen, durchschnittlich per Tag $24^{156}/_{365}$. Im Jahr 1861 betrug die Zahl der Pflegetage 10,850, im Durchschnitt tägslich $29^{245}/_{365}$ oder 6 $_{33}$ % sämmtlicher Gesangenen. Es ersteigt sich somit für das Jahr 1862 eine Berminderung von 1934 Pflegetagen. Die Verpflegungskosten, die Kost nicht mitgerechnet, betrugen Fr. 2423. 10. Der Arzt, Herr Schärer, steht seiner Aufgabe mit Geschick und Sachkenntzniß vor und verdient auch in Betreff seines Eisers alle Anerkennung.

F. Beschäftigung der Straflinge.

Nebst dem Betriebe der Landwirthschaft, die bei einer ansehnlichen Ausdehnung eine bedeutende Anzahl von Sträfslingen beschäftigt, bildet auch die Ziegels und Drainirs Röhren-Fabrikation in Landorf bei Köniz einen Hauptzweig der Beschäftigung, der auch als einer der einträglichsten genannt werden kann. Die bisherigen günstigen Resultate dieses Erwerbszweiges dürften nun in Zukunft noch günstiger aussfallen, da jetzt ein zweiter neuer Brennosen erstellt ist, und daher die Fabrikation in größerem Maße betrieben werden kann.

Es konnten viele Strässinge im Taglohn und in Aktord-Arbeiten beschäftigt werden, deren Ertrag für die Anstalt nicht unerheblich ist. Im Innern des Hauses wurden die Strässinge hauptsächlich als Weber, Schuhmacher, Schneider, Schreiner u. s. w. verwendet, und auch diese Arbeitszweige öffneten der Anstalt eine ordentliche Einnahmsquelle. Auf der andern Seite ist indessen zu bemerken, daß jeweilen eine beträchtliche Anzahl von Strässingen im Hause sich befindet, die wegen Krankheit, Gebrechen, Alter u. s. w. entweder gar nichts oder doch nur sehr wenig verdienen, und deßhalb gänzlich der Anstalt zur Last fallen.

Finanzielle Ergebniffe.

Einnehmen.

	Linnehmen						,
Berbienst ber Sträflinge.		Si Cara	Tagmerke	<u>.</u> :	SS,	Berbienft.	نين
1. Mit Arbeit und Berdienft.		Männer.	Bbr.	Lotal.	Im Ganzen.	jen. pi	pr. Lag.
Landwirthschaft mit Gartenarbeit.	•			14513	2677.	38	5
Taglohnarbeiten (Privaten und Anstalt)	•			25016	51863.	919	207
Attord-Arbeiten		8226		8741	4629.	60	53
Bäckerei .		823	1	823	5726.	1	.02
Schuhmacherei .	•	9122	.]	9122	11222.	13	123
Schneiderei .		5396	1	5396	2037.	19	36
Weibliche Handarbeiten	•	1	6891	6891		34	85
Weberei	•	17939	1	17939	7.092	01	42
Schreinerei 11. f. w.	•	5780	1	5780			90
Rieglevei und Drainirröhrenfabrikation	•	7601		7601			217
Diverse Fabrikate (Genfer Sträffinge)		1	1	-			1
Kohlenbrennerei	•	160	-	160	1013.	9 06	34
Lorigraberei	•	2057	169	9222	6612.	59 2	297

Einnehmen.

						-	110	-					
									င်က			5	B
v	Staatsbeitrag	" "	Geminn auf bem Sanbel	Sonn: und Feiertage	Ankömmlinge, die einige Zeit in der Zelle verbleiben	Kranke .	Bestrafte	Eingesperrte, Gebrechliche 2c.	3. Chine Werdienft.	Unterwaschung und Haushaltung	Unterhalt ber Gebände, Hausschreiber, Befeurung,	2. Mit Arbeit ohne Berbienft.	Berbienst ber Sträflinge.
	gnag	ben	if bem	eiertage	die eini	•	•	Gebrecht		und H	Gebänd	Berdien/	. 0
	8 ▼ ©3	ben Pferben	Hand,	•	ge Zeit	*	•	iche 2c.		aushalt	e, Haus		äfling
Summa Einnehmens	•	n 9	13	•	in der Z	•	•			ung .	3schreibe		ge.
n Gi	•	•	•	•	elle 1	•	•	•		•	r, 33		
nnehme	•	•	(◆)	٠	verbleil	•	•	•		1.	efeurui		
દાાહ	•	11 4 1	•	•	jen	•		•		•	ıg,		\$. V
				20433	1655	3042	1211	14319		6596		Männer.	k a
				3875	519	3172	28	1		7134		B61.	Tagwerk
				24305	2174	6214	1239	14319		13730		Total.	. C.
224686. 44	78468. 34	2694. 28	21148. 37									ું જેπ હ	
. 44	. 34	. 28	. 37									anzen. Cts.	Berbienst.
	1 -		I				ä					Im Gangen, pr. Tag. Fr. Cts. Cts.	uft.

Transport Tagwerke 30984 26997 57981

616.									9												12	31
8) i								59813.												80187.	140000.
Ste.	22	33	35			<u>~</u>	30	90	1		20	63	<u>6</u>	1	1	I	50	65	3 5	15		·—
	ئب	5671.	2394.					218.			_	_	10518.	865.	1856.	1173.	5682.	30348.	14511.	109025.	28838.	
	٠	•	•	94	33	20				10 10201			i									rag
	*	•	•	16834.	5525.	21487.					Ÿ										## 23	Nebertrag
	•	٠	٠	Fr.	=	"	:													18.	.	
Musgeben.	•	•	•	•	٠	٠	•	٠	٠		٠	1.	•	٠	•	•	•	٠	٠	- T	und Abzeug	
Uns	•	•	•	٠	•	•	•	٠			•	٠	•	•	٠	•	•	•	•		nup	
•	•			٠	•	,		•			•	•	٠		•	•	٠	•	•			
	•	•		•	•	٠	•	Entschäbigungen	, •		•	٠	٠		•	•	•	٠	•		er Buchtmeister	
				eister			tenen	äbig	•		•	•	٠	٠	•	•	•		•		्य १	
	ände	ımten		Buchme			defanç	Entle	•		•	•		Butter		٠	٠		tien		S	12 N
	r Geb	er Bea					der G	gun (٠		•	und L			•	•	Bittua		Roftgel	
Bermalinuaskoffen.	Unterhalt ber Gebaube	Besolbung ber Beamten	Büreaukosten	Befolbung ber	Montirung	Berpflegung	Berwahrung der Gefangenen	Bergutungen und	Reisegelber	nug.	aferniehl	Rartoffeln	Fleisch.	Schweinefett und Butter	Wein .	Mehl .	Mild	Brod .	Berschiedene Bittualien		Abgezogen: Roftgelber	
	-	5	24	**	ম	≿{ ∠	<u>جر</u>	Si Si	කි	Mahr	وكه	رجي	o ठ	(S)	झ	a	S	EQ.	82		ङ्ग	

							3	11	~										
		Kleibermagazin	Rohe Stoffe	Garne	Spinnerei	Buchbinderei	Fabrikation.	Berschiebenes	Haushaltung	Gottesdier	Krankenpflege	Unterwaschung	Kleibung	Beleuchtung	Befeurung	Unterhalt	Berpflegung		
		gazin .	ffe .	•	•	rei .	OII.	tes .	ing .	Gottesbienst und Unterricht	lege .	gung .	Rleidung ber Gefangenen			Unterhalt der Mobilien	ng.	Tran	
Gleid	Gumi	*	٠	•	•	•		٠	•	terrich	٠	•	genen	•	•	ien	1	sport	
d ben	ma S	•	•	•	•	•		•			•	•	•	٠	٠	•		der S	
Berpsteg	Summa Tagwerke	•	٠	•	•	•		•		•	•	•		•	•	•		Transport der Tagwerke	
Gleich ben Verpstegungstagen.	143,363 34042 177,405		10		. 3899	272				12				ø				30984 26997	1 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
**	34042	141			7045	1												26997	Tagwerle.
Summa Ausgebens Fr. 224,686. 44	177,405				10945	272					*							57981	9
gebens		3554	3620	10402	86	25.		179.	13720.	1906.	2423	2688.	21048.	4392.	8799.	11840.			Fr.
Er.						04		12	66				93						Cts.
224,686.	•	17688.						66998. 12)))									140,000. 31	%r. 6
44		10						7.1	; ;						9			31	Cts.

Tabelle über den Bildungsstand sammtlicher Gefangenen in der Strafaustalt auf

		&esen.	en.	Schr	Schreiben.	331i&	Bilbungsstand	and.
Anstalt.	Abtheilung.		Schlecht oder gar nicht.	.ֆilերոնlուՁ	Schlecht oder gar nicht.	.tu&	.gigänisttisse	. Ֆանանա
Zuchthaus. {	1) Die ältern Wänner 2) " jängern 3) " ältern Weiber 4) " jüngern " 5) " ältern Känner 6) " jüngern 7) " jänmtlichen Weiber	150 14 33 10 75 15 16	94 10 21 6 49 6 6 192	88 11 19 7 47 10 10 192	156 13 35 9 77 11 12	6 1 1 1 1 7	144 94 14 10 33 21 10 6 74 49 15 6 16 6 306 192	94 10 21 6 49 6 6 6

Die in den frühern Verwaltungsberichten enthaltenen Bemerkungen bestätigen sich fortwährend; ganz besonders wird hier noch wiederholt, daß ein großer Theil der Ankömm= linge in Bezug auf Schulbildung geradezu auf Null steht.

Benfer Sträflinge.

Gemäß einem Beschluße bes Regierungsrathes von Bern vom 20. Dezbr. 1861 hat sich berselbe gegenüber ber Regierung von Genf bereit erklärt, eine bestimmte Anzahl von im Kanton Genf verurtheilten Sträslingen in hiesiger Anstalt unterzubringen.

	Straftinge.
Demzufolge sind am 10. Februar 1862 hier	
eingetreten	30
ferner am 4. April 1862	7
Zusammen	37
Im Laufe bes Jahres sind ausgetreten:	
a) infolge Begnabigung ober Zeitvollendung	8 .
b) burch Entweichung	1 9
Auf 31. Dez. blieben in der Anstalt	28

Gemäß den in der erwähnten Uebereinkunft enthaltenen nähern Bestimmungen sollten diese Strässinge dis auf Weisteres im Innern des Hauses zur Arbeit verwendet werden, wobei die Negierung von Genf die Verpflichtung übernahm, für genügende Beschäftigung derselben zu sorgen, sosern dieß nicht von hier aus geschehen könnte. Die Hauptbeschäftigung der Genfer Sträslinge war Schuhmacherei und Finkenmacherei, erstere auf Nechnung der hiesigen Anstalt, letztere auf Nechnung der Genfer Behörden, wofür diese indessen eine Verzgütung von 40 Rp. per Paar zu vergüten hatten.

Die Genfer Sträflinge wurden im Uebrigen in Bezug auf Nahrung, Kleidung, Disciplin u. s. w. gleich den hies sigen Sträfligen gehalten. Zur Beaufsichtigung derselben lieferte Genf zwei Meister.

Als Rostgelb wird von Genf bezahlt:

für die Meister per Tag und Kopf Fr. 1. 35 " " Sträflinge p. " " " " — 65

Die Verpflegungstage der Genfer Sträflinge, der gefunden wie der kranken, ferner deren Kosten und Verdienst 2c. sind in dem hievor enthaltenen Tableau über die finanziellen Ergebnisse inbegriffen.

Die Disciplin der Genfer Sträflinge ließ Anfangs viel zu wünschen übrig, sie waren nicht so leicht an die hiesige Hausordnung zu gewöhnen. Nach und nach gelang es ins dessen, freilich auch mittelst strenger Strafen, sie zum unbebingten Gehorsam zu bringen, und so Zucht und Ordnung gehörig zu handhaben.

Pruntrut.

Verwaltung.

Die Aufhebung der Bäckerei aus feuerpolizeilichen Gründen, Reparationen in der Capelle und die Einführung blauer Kleider für die nicht criminell Verurtheilten sind die einzigen Neuerungen, welche in diesem Berichtsjahre stattgefunden.

Disciplin und Polizei.

Die Schwierigkeiten, geeignete Persönlichkeiten für Aufseher zu finden, und die mangelhaften baulichen Einrichtungen erschweren fortwährend die Handhabung der Disciplin; dessen ungeachtet kann sie als befriedigend betrachtet werden. Entweichungen aus den Räumlichkeiten ber Anstalt fanden keine statt, wohl aber solche von der Arbeit im Freien.

Dekonomie.

Während im Jahr 1859 der Staat für jeden Sträfling Fr. 191, im Jahr 1860 Fr. 256 und im Jahr 1861 Fr. 335. 98 zu bezahlen hatte, veränderte sich diese Summe im Berichtsjahr auf Fr. 281. 16.

Rranten = und Gefundheits bienft.

Die Anstalt hatte 2163 Verpflegungstage und 2 Stersbefälle von Sträflingen, die schon als schwindsüchtig eingestreten waren.

Unterricht und Religion.

Unter den Gefangenen können 2/3 lesen und schreiben, 1/3 blos lesen, mit Ausnahme von zwei alten, die weder schreiben noch lesen können.

Bestand und Mutation der Sträflinge.

Die tägliche Mittelzahl ber Gefangenen im Laufe bes Jahres war 67, im Jahr 1861 85, mithin eine Vermindes rung von 18.

Auf	1.	Jenuer	186	2 w	aren	Mäni	ier u.	U	<i>eib</i>	er	81
"	31	. Dezem	ber	186	2 hir	igegen	nur	٠	% *	٠	66
				also	eine	Verm	inberi	ung	DO	n –	15

In die Anstalt traten mit folgenden Verurtheilungen: Männer. Weiber.

			104	10
H	correktioneller Gefangenschaftsstrafe	•	88	6
"	crimineller Ginsperrungsstrafe .	•	12	4
	Schellenwerkstrafe		4	

Das durchschnittliche Alter der Gefangenen im Algemeinen fiel auf 29 à 30 Jahre. Von den eingetretenen Sträflingen wasren im Alter: unter 20 Jahren 3

unici	20	Jugicii	J	
u	30	"	61	
"	40	"	30	
n	5 0	"	15	
!!	60	77	3	
"	70	"	2	114
**		"		

bavon waren: Landarbeiter 15, Taglöhner 13, ohne Beruf 17, mit Berüfen 69, von diesen letztern 24 Uhrenmacher.

Berbrechen und Bergeben.

Dieselben vertheilen sich wie folgt:			
Insubordination und Aufruhr ohne Verabr	ebung	•	3
Diebstahl u. Landstreicherei, Betrug u. Unterfo	hlagun	ig	49
Diebstahl und Berweisungsübertretung		•	3
Diebstahl, Betrug und Fälschung .	•	•	5
Berwundung	•		2 5
Entweichungsversuch u. Ausbruch a. b. Gefang	genscha	ft	1
Ehebruch	•		1
Mißhandlung	•		7
Nothzucht	•	•	2
Verwundung mit Tob zur Folge, Tobschlag	٠	٠	2
Vergiftung	•		1
Verheimlichte Niederkunft und Gehülfenschaf	t	÷	4
Rindsmord	•	•	2
Verleumbung	•	•	1
Kindsaussetzung und Gehülfenschaft .	•	•	3
Widerhandlung gegen das Feuerpolizeigeset	•	•	1
" " " Armenpolizeigeset	3		2
Verschiedene Vergehen	•		2
\mathfrak{T}	otal		114

Auffeherpersonal und Menage.

Auf 1. Jenner 1862 Bestand der Aufseher: 7 Männer und 1 Weib, auf den 31. Dezember hingegen 6 Männer und 1 Weib; die tägliche Mittelzahl derselben war $7^{11}/_{12}$, bringt 1 Aufseher auf 9 Sträflinge; im Laufe des Jahres traten als Aufseher in Dienst 10, und ausgetreten sind 11.

Bezirksgefangenschaften

welche sich in ber Strafanstalt befinden.

Die Verpflegungstage der Bezirksgefangenen kamen auf 1722:

an gewöhnlicher Gefangenschaftskoft 1569 "Wasser und Brod . . . 153 1722

Die Mittelzahl ber Bezirksgefangenen täglich mar 42/3.

Ausgaben.

Der Staatsbeitrag betrug . . Fr. 19000 Juventarvermehrung bavon . " 161. 64 Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen um Fr. 18838. 36 bringt auf jeden Gefangenen täglich 77 Cts. oder jährlich Fr. 281. 16.

Zwangsarbeitsanstalt Thorberg.

Wie es bereits schon seit einer Reihe von Jahren der Fall gewesen, so ist auch das Verwaltungsjahr 1862 in gewohnter Regelmäßigkeit abgelaufen.

Die Angestellten.

Der Bestand der Angestellten ist auf Anfang und Ende des Jahres gleich geblieben, nämlich 25 männliche und 9 weibliche, zusammen 34 Personen. Der Wechsel war sehr

gering. Im Allgemeinen kann denfelben das Zeugniß der Zufriedenheit gegeben werben.

Die Straflinge.

a) Bestand und Mutation.

Der burchschnittliche Personalbestand hatte folgendes Verhältniß: Sträflinge. Männl. Weibl. Total. 109 09 102 23 Erwachsene 211 32 32 69 16 57 49 26 Schüler Total **141** ⁷⁸ 118 80 260 58 im vorigen Jahre betrug ber Durchschnitt 247 04, also eine Vermehrung von 1354, dagegen fand von Anfang auf Ende bes Jahres eine Verminderung von 33 Personen statt, wie folgende Uebersicht ber Mutation ergiebt: Effettivbestand auf 1. Jenner 294 Abwesend auf benselben Tag 74 Totalbestand 368 263 Gingetreten 280 Ausgetreten Verminderung ____ 17 Wegen Strafumwandlung, Eintritt in Folge neuer Urtheile u. von den Anwesenden zu streichen 13 30 Totalbestand auf 31. Dezember 338 Abwesend auf 1. Jenner 74 Eingetreten 60 Neu ausgetreten 76 16 Obiger Abzug 13 Vermehrung ber Anwesenben 3 Abwesend auf 31. Dezember Effektivbestand auf biesen Tag 261

b) Berurtheilungen.

Im Berichtsjahre sind zu Thorberg 252 gerichtliche Urtheile vollzogen worden, 40 weniger als im frühern Jahre, 11 Aufnahmen fanden auf dem Administrativwege statt, wovon 3 Kantonsfremde.

Weitaus die meisten der vollzogenen Strafen wurden durch die Polizeikammer und durch die Gerichtsbehörden von Bern ausgesprochen, nämlich Bern 57, sodann Schwarzensburg 13, Signau 12, Trachselwald 11, Burgdorf 11 und Konolfingen 10.

Die Vergehen vertheilen sich in folgender Weise: Bettel und Vagantität 114 Fälle. Gemeindsbelästigung 37 " Unzucht und Conkubinat 34 Diebstähle 2c. 24 Wibersetlichkeit gegen Behörden, Ungehorsam 14 Bermeisungs: und Eingrenzungsübertretung 12 Verschiedene Vergeben 28

Die Strafbauer zeigt nochmals eine bedeutende Abnahme; im Jahr 1862 ergibt sich folgendes Verhältniß:

12	Monate	88	Fälle.	3	Monate	7	Fälle.
6	"	70	"	15	"	6	"
9	"	17	"	2	"	4	"
18	"	15	"	7	"	2	"
8	"	14	"	20	"	2	"
10	<i>"</i>	13	"	16	"	1	Fall.
4	"	9	"	30	"	1	,,
24	· //	. 8	"				

Die durchschnittliche Strafbauer betrug 8 94. Diese Ab= nahme der Strafbauer ist um so mehr zu bedauern, da so=

- 11/2

wohl um den Strafzweck als noch vielmehr, um den Besserungszweck zu erreichen, die Strafen schon bisher durchschnittlich viel zu kurz waren.

c) Disciplin.

Die bestraften Disciplinarvergehen sind zahlreicher als im letzten Jahre und vertheilen sich wie folgt: Entweichungen (Einbringungen) 64, Entweichungsversuche 9, Ungehorsam, störrisches Betragen 16, Lügen 6, Entwendung 6, grobe Unsreinlichkeit 1 und Versuch zur Korrespondenz 4; zusammen 106 Fälle.

d) Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand im Allgemeinen war auch in diesem Jahre gut. Der Stand ber Kranken und Gebrech= lichen war folgender:

Männliche
$$8.47$$
 Personen oder $5.960/0$ Weibliche 7.56 " $6.350/0$ Total 16.03 " $6.350/0$

Hingegen sind zahlreichere Todesfälle vorgekommen als in den setzen Jahren, nämlich 9.

e) Die Schülerklasse.

Die Schülerklasse hatte einen ziemlich gleichen Bestand und Gang wie in den letzten Jahren. Es waren in derselben enthalten durchschnittlich:

32 50 Knaben und 16 52 Mädchen, im Ganzen 49 02 Schüler. Auf Ostern 1862 sind 16 Knaben und 15 Mädschen zum heil. Abendmahl abmittirt worden.

Anaben. Mädchen. Tot	al.
Auf Anfang des Jahres war der Bestand 36 24 60)
Eingetreten sind 41 9 50)
$\frac{1}{77}$ $\frac{1}{33}$ $\frac{1}{110}$)
Ausgetreten sind 23 3 26	6
Abmittirt 161531	
391857	ŕ
Bestand auf 31. Dezember . 38 15 53	_
Die Gekonomie.	
1. Baar=Berkehr.	
Einnehmen Fr. 62,883. 14	
Ausgeben " 86,663. 54	
Mehrausgaben Fr. 23,780.	4 0
gebeckt durch den Zuschuß der Kantonskassa.	-
2. Selbstlieferungen.	
Einnehmen u. Ausgeben gleich Fr. 77,282. 07	,
, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	-
3. Inventar.	
Einnehmen (31. Dez.) . Fr. 110,338. 74	
Ausgeben (1. Jan.) . " 109,580. 16	
Fr. 758.	8
4. Verdienst und Rosten.	
Verdienst Fr. 34,368. 69	
Kosten " 57,390. 51	
Netto-Kosten Fr. 23,021. &	32

Kosten und Verdienst zeigen folgende Verhältnisse in Vergleichung mit dem Jahr 1861.

				18	61.			1862.	
Rosten	٠	•	Fr.	66,	582.	$\overrightarrow{66}$	Fr.	57,390.	51
Verdienst	•	•	11	37,	983.	38	"	34,368.	69
Nettokosten	•	•	Fr.	28,	599.	28	Fr.	23,021.	82
Abzug d. Ge	bäu	bezinses	11	5,	797.	10			
			Fr.	22,	802.	18	Fr.	23,021.	82
Personalbestan	b :								
Verpflegung	stag	e.		90,	172			95,113	
Durchschnitt	•	•			247.	04		2 60.	5 8
Kosten per S	träfl	ing:							
Jährlich	•	•	Fr.		92.	30	Fr.	88.	36
Täglich	•	•	Cts	3.	2 5.	29	Cts	. 24.	21

3. Gefangenschaften in den Amtsbezirken.

Es langten ein 13 Gesuche für Anschaffung von Gestangenschaftseffekten und 13 Begehren um Erstehung von Gefangenschaftsstrafen in den Bezirksgefängnissen statt in den Strafanstalten.

Die Lebensmittelpreise machten eine Preiserhöhung der Gefangenschaftskost um 10 Cts. per Tag und per Kopf nöthig vom 1. Januar bis 1. April 1863.

4. Bollziehung der Buß: und Strafurtheile.

19 Fälle von Strafortsbestimmungen für Erwachsene und Kinder; eine Menge Gesuche um Aufschub oder Untersbrechung der Strafvollziehung, besonders erstere jeweilen sehr häufig.

Auf mehrere Einfragen von Regierungsstatthalterämtern wegen Vollziehung von Strafurtheilen in Fornikationsfällen

an nachherigen Cheleuten wurde einfach auf das regierungs= räthliche Kreisschreiben vom 23. Oktober 1834 verwiesen, wonach solche Straffälle nicht zu vollziehen sind.

Neber die Vollziehung der Strafurtheile im Jahr 1862 haben die Bezirksprokuratoren des Seelandes und des Jura Bericht erstattet, besonders letzerer rügt wiederholt die massenhafte Nichtvollziehung ergangener Strafurtheile in mehsern Aemtern seines Bezirkes, namentlich in polizeirichterlichen Fällen; die Direktion erließ deßhalb an die betreffenden Regierungsstatthalter ernstliche Verweise und kategorische Weisungen, zum Theil unter Androhung strengerer Maßenahmen.

5. Strafnachlaßgesuche.

Behandelt wurden:

- 134 aus ben Strafanstalten,
- 27 von amts=, fantons= und landesverwiesenen Personen,
- 10 Gesuche um Nachlaß von Gefangenschaftsstrafen in den Bezirksgefängnissen,
 - 7 Buß= und Rostennachlaßgesuche und
- 31 Strafumwandlungsgesuche.

209

Mit Nahlaß des letzten Zwölftheils der Strafzeit murben aus den Strafanstalten entlassen 128 Verurtheilte, nämlich Bern 93, Pruntrut 35.

5. Löschanstalten und Lebensrettungsrekompenzen.

Die nach Mitgabe des Kreisschreibens vom 12. Wintermonat 1827 abgehaltenen obrigkeitlichen Feuerspritzenmusterungen haben im Allgemeinen einen befriedigenden Zustand der Löscheinrichtungen konstatirt. Vieler Orts bethätigten Gemeinden und Bevölkerungen einen sehr regen

Gifer für Bebung ihres Loschwesens und brachten zu biesem Zwecke zum Theil bedeutende Opfer. Biczu haben die vielen, theilmeise so verheerenden Feuersbrünfte, von welchen in neuerer Zeit manche Ortschaften bes engern und meitern Vaterlandes heimgesucht murben, ohne Zweifel bas Ihrige beigetragen. Wo indessen Mängel oder gar eine eigentliche Bernachläffigung ber Loichanftalten zum Borichein famen, unterließ die Direktion nicht, die betreffenden Regierungsstatthalter auf's Enftlichste zu nachbrücklichem Ginschreiten und fortgesegter strenger Aufsicht aufzufordern, und die Erfahrung beweist, daß auch auf diesem Gebiete durch Wach= samfeit, Thatigfeit und Energie ber Behörden erfreuliche Erfolge erzielt werden können. - Die Vorschriften ber Keuerordnung vom 25. Mai 1819 bewähren sich, wo sie gehörig burchgeführt werden, fortwährend als sehr zweckmäßig und heilsam.

Neue Feuerspritzen haben angeschafft und an die dahe= rigen Kosten den üblichen Staatsbeitrag von 10% erhalten die Gemeinden:

Crémines	•		•	•	•	Fr.	219
Lozwyl	•		•	•		"	115
Siselen und	Fins	terhenner	ι.	•	•	"	422
Süterbesitzer	von	Megrüti,	Bösarni	2C.		"	25

Neue Brandkorps-Reglemente haben aufgestellt: die Gemeinden Cromines, Büren und Nenan.

Gesuche von Gemeinden zum Bezug einer Gebühr von Fr. 5 statt Feuereimer-Vorweis als Heirathsrequisit wurden in entsprechendem Sinne erledigt 15.

Lebensrettungsrekomperzen in kleinen Geldbeträgen ershielten: Eugène Gigon zu Villars sur Fontenais, Joh. Ulrich Wermuth im Senggen, Gemeinde Eggiwhl, Friedrich

Mattenberger und Karl Gehrig, beide Steinhauerlehrlinge an der Matte in Bern, und Rudolf Aebi, Maurer bei'r Zollbrücke, Semeinde Rüderswyl; die silberne Verdienstmes daille erhielt Johann Scheidegger von Wyßachengraben, Holzemesser in Bern.

7. Außergewöhnliche Todes: und Unglücksfälle.

Solche Anzeigen sind im Ganzen eingelangt 57, nämlich:

- 19 Feuersbrunfte und Verheerungen burch Gewitter,
- 26 Todesfälle durch Ertrinken, Erfrieren und andere Bufälle,
 - 8 Selbstentleibungen,
 - 4 infolge Verbrechen burch frembe Sand.

Von den Feuersbrünften sind hervorzuheben diejenigen zu Sonvillier, Plagne und Zweisimmen.

8. Armenpolizei.

So vielfach biefer Verwaltungszweig auch im letten Jahre die Thätigkeit der Polizei = und Gerichtsbehörden in ben Bezirken in Anspruch nahm, so berührte er bagegen ben Geschäftstreis der Justig = und Polizeidirektion verhältniß= mäßia nur wenia. Mehr als einmal kam diese Stelle inbeffen in den Fall, dem durchaus unftatthaften Bestreben entgegenzutreten, notharme und also vom Staate bereits unterstützte und mehrentheils arbeitsunfähige Personen durch gerichtliche Verurtheilung in ber Zwangsarbeitsanstalt zu Thorberg unterzubringen. — Auslieferungen in armenpoli= zeilichen Straffällen fanden auf hierseitige Requisition bin mehrere statt, Seitens der Kantone Neuenburg, Freiburg und andern; Genf verweigert folche fortwährend, Waadt meistens; boch ist Aussicht vorhanden für eine sachbezügliche Nebereinkunft mit letterem Stande.

9. Paftwefen.

Fast sämmtliche Staaten Europa's, so namentlich auch die Schweiz, haben nun auf das gesandtschaftliche und konsula=rische Paßvisum verzichtet; eine Ausnahme hievon machen nur noch Frankreich und Rußland; während aber das französische Visum Fr. 5 kostet, wird bagegen das russische gratis ertheilt.

10. Steuer : Sammlungen,

Zwei Begehren aus Graubünden und Wallis für Steuersammlungen im hiesigen Kanton zu lokalen kirchlichen und Spitalzwecken wurden abgewiesen. Einem Begehren der Waisenhaus Direktion für den Amtsbezirk Courtelari wurde willfahrt, resp. der dießfallsige Beschluß sanktionirt.

11. Aufenthalt und Niederlaffung der Kantonsburger.

Zum oberinstanzlichen Entscheide gelangten in diesem Berichtsjahre nicht weniger als 84 Fälle von Wohnsitzftreistigkeiten. 2 Fälle zu Bestimmung der kompetenten Amtssstelle für den erstinstanzlichen Entscheid und 4 Fälle von Einfragen von Bezirks- oder Gemeindsbehörden.

Bei den vorgekommenen 84 Wohnsitzstreitigkeiten waren die verschiedenen Amtsbezirke des alten Kantonstheils hinssichtlich des Wohnsitzes der betreffenden Personen, resp. der Amtsangehörigkeit der streitenden Gemeinden, in folgendem Verhältnisse betheiligt:

Aarberg	4	Interlaten	4	Obersimmenthal	2
Aarwangen	10	Ronolfingen	2 0	Niedersimmnthl.	5
Bern	30	Laupen	$\mathbf{\tilde{5}}$	Thun	7
Büren	4	Oberhaste	1	Trachselwald	15
Burgborf	10	Schwarzenbu	rg 2	Wangen	5
Fraubrunnen	5	Seftigen	4		
Frutigen	2	Signau	11		

Unbetheiligt geblieben sind: die Amtsbezirke Erlach, Midau und Saanen.

Bei Anhäufung von Arbeitern auf der im Bau bes griffenen Gisenbahnlinie BielsSchönbühl wurde in Bezug auf die Legitimation derselben vom Negierungsrath eine spezielle Polizei-Berordnung ersassen de dato 17. Septems ber 1862.

Mit Bernfung auf S. 52 des Niderlassungs = Gesetzes vom 14. April 1858 haben 86 Einwohnergemeinden Polizei= Reglemente aufgestellt, die dann auch sanktionirt wurden, nämlich: im Amtsbezirk Narberg 1, Narwangen 2, Büren 1, Burgdorf 3, Erlach 11 (collektiv), Fraubrunnen 3, Frutigen 1, Konolsingen 5, Laupen 6 (theilweise collektiv), Seftigen 24 (collektiv), Niedersimmenthal 1, Thun 25 (theilweise collektiv) und Trachselwald 3.

Bestätigung von Polizei : Inspektor : Wahlen; Aarberg, Bern, Viel, Büren und Burgdorf.

Eine Beschwerde bes Gemeindraths von Bollodingen gegen eine Verfügung der Direktion in einem Wohsitzstreit= fall wurde vom Regierungsrath abgewiesen.

12. Fremdenpolizei.

Nach Prüfung der Legitimationsschriften wurden Niesberlassungsbewilligungen ertheilt: an Schweizerbürger ans derer Kantone 298 und an Landesfremde 91. Toleranzs bewilligungen an Landesfremde 28; überdieß wurde auch dieses Jahr die alljährliche Erneuerung der Niederlassungsbewilligungen in den Fällen, wo der Zeitpunkt dazu eingestreten war, wie gewohnt besorgt.

Auf Ende Jahres 1862 waren im Kanton niederge= lassen: Schweizerbürger anderer Kantone 3834 und Ausländer 1422. Behandelt wurden: 22 Bürgerrechtsankaufsbegehren, 5 von Schweizerbürgern und 17 von Ausländern, von welch letztern 11 abgewiesen wurden; 8 Naturalisationsgesuche, 6 von Schweizerbürgern und 2 von Landesfremben, von welch letztern 1 abgewiesen wurde.

Ferner murden in entsprechendem Sinne erledigt: 14 Liegenschafsankaufsbegehren, 17 Gesuche um Bewilligung für Erwerbung von unterpfändlich versicherten Forderungen, und 5 Begehren um Herausgabe ihres Gelddepositums, alle diese Begehren von Ausländern.

Auskunft an den Bundesrath zu Handen der bayerischen Gesandtschaft, betreffend die Aufenthaltsverhältnisse verheisratheter fremder Handwerksgesellen.

Gine Menge Fortweisungsverfügungen gegen Kantons= und Landesfremde und als Folge dessen häufige Verfügungen für Ausschub, mehrere Fälle hingegen, wo die Fortweisung aufgehoben worden.

Dem eidgenössischen Justiz= und Polizei=Departement mußte über die Bedingungen für Erlangung der Nieder= lassungsbewilligung Auskunft ertheilt werden.

13. Heirathswesen.

Nach Prüfung der vorgelegten Schriften wurden erstheilt:

857 Heirathsbewilligungen à Fr. 6. 10 Fr. 5227. 70

1551 Verkündungsdispensationen à Fr. 3. 20 " 4963. 20

39 Bewilligungen zur Copulation in der heil. Zeit à Fr. 6. 10 . . " 237. 90

Total der Einnahmen Fr. 10,428. 80

In Jahr 1861 betrugen diese Gebühren " 9,191. 70

mithin wieder eine namhaste Vermehrung von Fr. 1237. 10

Die immerhin in ziemlicher Menge unvollständig ein= gelangten Heirathsgeschäfte veranlaßten behufs ihrer Vervoll= ständigung sehr häusige Correspondenzen mit den Pfarrämtern.

Fälle von gänzlicher Verkündungsdispensation im Heismatort der ausländischen Braut wurden in Anwendung der Verordnung vom 27. November 1854 ersedigt 4.

Intervention bei andern Kantonsregierungen für Brautleute, denen für den Vollzug der Ehe von ihren heimatlichen Behörden Hindernisse in den Weg gelegt worden waren, ließ der Regierungsrath in 5 Fällen eintreten, indessen nur theilweise mit dem gewünschten Erfolg.

Häusige Fälle von Dispensation von der Vorweisung von Tauf = und Admissionsscheinen als Heirathsrequisit, namentlich von Brautleuten, die der Neutäuser=Sette ausgehören.

Endlich wieder zahlreiche Einfragen von Pfarrämtern, die ohne höhere Weisung in complizirten Heirathsangelegensheiten nicht zu progrediren wagten; öftere Correspondenz in Vetreff des Heirathseinzuggeldes.

14. Seimatlosen: resp. Ginburgerungsangelegenheit.

Heimatlose, die noch zum Vorschein kamen, z. B. durch Zuspruch des Bundesgerichts, wurden nach der zum Zwecke der Einbürgerung aufgestellten Kehrordnung zwischen den Gemeinden noch eingebürgert.

Ferner hat infolge des schon oben angeführten Gesetzes auch die Einbürgerung der Heimatlosen in den jurassischen Gemeinden stattgefunden und wird im Jahr 1863 zu Ende geführt werden; deßgleichen die Einbürgerung der 10 Arten von Landschaftsburgern, ewigen Einwohnern 2c.

15. Austwanderungswefen.

Die Zahl der Agenten ist 3 geblieben; 2 murden mes gen Widerhandlungen bestraft.

Mehrere Gemeinden, welche s. Z. ihnen angehörigen Familien Vorschüffe zur Ansiedelung in Brafilien machten, haben auf das Anerbieten des Bundesrathes zum Prozesse ermächtigt gegen das Haus Vergueiro und Comp. in Brafilien, welches die von ihm eingegangenen Verpflichtungen gegenüber den Kolonisten und ihren Heimatgemeinden nicht erfüllt; einige verweigerten die Vollmacht.

16. Gewerbewefen.

Mit Bewilligung des Regierungsraths wurden für den Hausirhandel mit Gegenständen, die im Gewerbsgesetz von 1849 nicht vorgesehen sind, 35 Hausirpatente ertheilt.

Sanktion von neuen Marktordnungen der Gemeinden Neuenstadt und Ober-Tramlingen.

Sanktion eines Polizeireglements der Gemeinde Aarmühle über das Feilhalten von Gemüsen, Früchten, Blumen, Holzschnitzwaaren und ähnlichen Gegenständen.

Rreisschreiben des Bundesraths vom 17. Januar 1862, betreffend Ausdehnung resp. Beitritt mehrerer deutschen Zollvereinsstaaten zu der mit Preußen abgeschlossenen Uebereinkunft für gegenseitige Befreiung der Handelsreisens den von der Gewerbsteuer, ferner Reciprocität mit Hannover.

17. Maß = und Gewicht = Polizei.

Es wurden in den Amtsbezirken Thun, Obersimmensthal, Saanen, Schwarzenburg und Laupen Nachschauen über die im öffentlichen Verkehr befindlichen Maaße, Gewichte und Waagen abgehalten. Es zeigte sich dabei weniger Mangelhaftes, als bei den frühern Nachschauen in diesen

Amtsbezirken. Die Nachschauen in den Amtsbezirken Bern und Seftigen waren anbefohlen, konnten aber wegen Krankheit des Eichmeisters nicht vorgenommen werden.

Der übrige Geschäftsgang beschränkte sich auf Justirung und Reparation der Gichgeräthschaften.

18. Führung der Berfonenstanderegifter.

Es langten ein 15 Gesuche von Neutäufern für Ginschreibung ihrer Kinder ohne Taufe, und ferner zahlreiche Einfragen von Pfarrämtern.

Häufige Correspondenz mit Waadt betreffend Einschreibung von vorehelich erzeugten Kindern von bernischen Shezleuten im Kanton Waadt.

19. Spiel., Chieß: und Tanzbewilligungen.

Für Abhaltung von Regelschieben im Werthe bis auf Fr. 600 murben gegen eine Gebühr von Fr. 10 an Wirthe 109 Bewilligungen ertheilt.

Schießbemilligungen um Gaben bis auf Fr. 600, theilweise gegen Gebühr von Fr. 10 wurden gegeben 7, vom Regierungsrath 3 gegen je Fr. 20 Gebühr.

Bewilligungen zum Tanzen an andern Sonntagen als ben gesetzlichen Tanzsonntagen 9 gegen Gebühr von je Fr. 10.

In diese Kategorie gehören auch die Lotterien, deren zu wohlthätigen oder gemeinnützigen Zwecken 5 bewilligt wurden; dagegen 3 solche Begehren abgewiesen, weil sie nur zu Privatzwecken bestimmt waren.

20. Aus: und Anherlieferungen von Berbrechern.

Die Auslieferungen in den gegenseitigen Fällen betrafen 67 Individuen, davon aber mehrere bloß wegen Polizeisstraffällen. Die große Mehrzahl der Auslieferungsfälle fand Statt mit andern eidgenössischen Ständen, mehrere aber auch mit fremden Staaten.

21. Vormundschaftspolizeiliche Zwangsmittel gegen Bevogtete.

(Sat: 155 und 254. C.)

Auf hierseitige Vorlagen wurden vom Regierungsrath erkennt:

- 10 Fälle von Einsperrung in die Zwangsarbeitsanstalt Thorberg und in die Spinnstube,
 - 4 " von Berlängerungen,
 - 5 " bagegen Entlassungen vor Ablauf der bestimm= ten Zeit.

22. Fremder Kriegsdienst und Meisläuferei.

Es ist nichts von Bebeutung vorgekommen.

23. Vermischtes.

- 17 Fälle Auswirkung von Tauf= und Todtenscheinen und anderen Aktenstücken von und nach dem Auslande.
- 31 " Auswirkung von Heimatscheinen für unehliche Kinber von bernischen Weibspersonen im Kanton Waadt.
- 13 " Information über das Schicksal, Leben ober Tob ausgewanderter Kantonsangehöriger.
 - 4 " von Heimschaffungen hiesiger Kantonsbürger (Gei= steskranke und Kinder) aus dem Auslande.
- 21 Vereinzelte Fälle von Correspondenzen verschiedener Natur mit andern Kantonsregierungen und dem Bundes= rath, und endlich
 - 4 Fälle von Interventionen für Anerkennung von Ehen und Kindern als ehelich.

3.5% . .

Bufammenfiellung der Verbrechen und Strafarten.

. Busammenste	unity or	· Delbit	.,		Strai		*****			
			Ali	rt der	Benr	theilun	ıg.			
Berbrechen.	Rêtten= strafe.		Zuchthaus.					Zusammen.		
	Alle peinlich.	peinlich. Beinlich.		Rorrettionnel. Peinlid				Peinlich Korrett.		
Raubmorb	Mr. Bbr.	Mr. 286r.	Mr.	Bbr.	Mr. A	36r. M	r. 286r.	Manner Beil	ber. Eotal	
Battenmord Word und Kindstöbtung Wordversuch	1 — 5 12 1 1	7	=			_	=	1 - 5 1	- 1 9 24 1 2	
Begünstigung bei Morb		- 1 - 1	=	_	2		3 -	5 -	1 1 5	
Kindsausjehung	1 -	3 -	=	_	=			3 -	1 1 - 2 - 3	
Nothzuchtsversuch Berheimlichung d. Schwangerschaft u. Niederkunft Unzucht und Gemeindsbelästigung		1 - - 1 - 2	=	=	_		2	1 - 2	$ \begin{array}{c cccc} & 1 & 3 & 3 \\ 2 & 4 & 4 & 4 \end{array} $	
Branbstiftung	8 3 1 —	$\begin{bmatrix} -2 & 2 \\ 1 & - \end{bmatrix}$	=	_	-	= =	-	10 2 -	4 14 2	
Brandbrohung	16 1 106 5	2 — 1 — 125 22	49	-6	5		$\frac{-}{28} \left \frac{1}{6} \right $	17 313	1 3 1 18 39 352	
Betrug	2 -	3 - 1 - 1 -	=	1	1		6 - 1	11 5 1	1 12 1 6 1 2	
Falschmungerei Diebsgehülfenschaft	2 -	6 - 3 8 1 1	=	Ξ	_		1 2 7 1	8 - 4 1 10	- 8 10 14 2 12	
Meineib		1 -	=	_	=	- -	_ _	1 2	- 1 - 2	
Betrügerischer Gelbstag		$\begin{array}{c cccc} 1 & - \\ 1 & 1 \\ 2 & - \end{array}$	=	_	=	= =	= =	1 2	1 2 - 2 1 1	
Ruppelei Hülfeleistung bei Ruppelei Eigenthumsbeschäbigung u. gefährl. Drohungen		-	=	_	=		1 2	- 1	$\begin{array}{c cccc} 1 & 1 \\ 2 & 2 \\ - & 1 \end{array}$	
Pfandverschleppung		1 =	=	=	=	= .	1 -	1 1	_ 1 _ 1	
Bagantität	146 22	160 45	49	7	12	-	47 18	414	92 506	
	1			ellenh	-		chthaus.		fammen.	
Allter. Bon — bis 15 Jahren, keine.			Männer	Weiber	Total	Männer	Beiber E	ta l Männer	Beiber Eota	
" 15 " 20 "			- 16 32	2 4	18 36	24 41 45	2 6 11	26 24 47 57 56 76	2 26 8 65 12 88	
" 25 " 30 "			25 18 24	2 5 3	27 23 27	65 32 22	19 10 11	84 90 42 50 33 46	21 111 15 65	
" 40 " 45 " · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			19 4	2 3	21	21 10	5 4	26 40 14 14	7 47 7 21	
" 55 " 60 " · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			5 2 1	1	5 3 1	6 2	1	6 11 3 4 - 1	- 11 2 6. - 1	
" 70 und barüber ,			146	22	168	268	70 8	338 414	92 506	
Claffen. 1. ober Prüfungsklaffe			27	5	32	114		54 141	45 186	
2. Klaffe ber Beffern		*.:	28 9	10 -	38 9	40 6	50 2	50 68 15	20 88 - 15	
Recibive, alle 3. Klajje		Summa	64 82 146	15 7 22	79 89	160 108	20 1	10 224 28 190 38 414	65 289 27 217 92 506	
Es tragen ihre eigenen Bürgerkleiber Roch nicht abmittirt	: :		-		=	18	6	24 18 3 3	6 24	
Berufe und Gewerbe der Stra	flinge.		8		-8	18 22	_	18 26 22 36	- 26 36	
Schuhmacher	ı di	;	14 10 1	=	14 10 1	16 2		16 26 2 3	- 36 - 26 - 3	
Zimmerleute :			2 1 26	=	2 1 26	4 1 24		4 6 1 2 24 50	$ \begin{array}{c c} - & 6 \\ - & 2 \\ - & 50 \end{array} $	
Näherinnen			1	2	2 1	1 5	_	$\begin{array}{c cccc} 12 & - & \\ 1 & 2 \\ 5 & 5 & 5 \end{array}$	14 14 - 2 - 5	
Uhrenmacher			- 5 50	 4 6	9 56	4 22 66	15	4 4 37 27 85 116	$\frac{-}{19}$ $\frac{4}{46}$	
Lanbarbeiter und Taglöhner . Wehger Schreiber		:	1 -		1	6	=	$\begin{bmatrix} 1 & 2 \\ 6 & 6 \end{bmatrix}$		
Geometer Prāparator Sattler	<i>.</i>	:			=	1 1 2	=	$\begin{array}{c cc}1&1\\1&1\\2&2\end{array}$	$ \begin{array}{c cccc} & 2 \\ & 6 \\ & 1 \\ & 1 \\ & 2 \\ & & 3 \end{array} $	
Schmiede Küher Regenschirmfabrikanten			=		=	3 4 1	_	3 3 4 4 1 1	- 3 - 4 - 1	
Schnitler Gerber		<i>:</i> :	1	=	1	1 1	_	$\begin{array}{c cccc} -1 & -1 \\ \hline 1 & 2 \\ 1 & 1 \end{array}$	$- \begin{vmatrix} 1 \\ - \\ 2 \\ 1 \end{vmatrix}$	
Drechsler . ,	• : . :		26	10	36 168	268		86 81 88 414	92 506	
Claffifikation nach der Heimathhi	örigfeit.			llenhe			chthaus.		Eotal.	
A. Kantonsbürger. Aarberg			Männer :	1	6	Männer !	3 :	10	3ahl.	
Aarwangen Bern Biel		:	16 3 1	5 —	21 3	27 31 1	4 3	34 35 1	55 38 2	
Büren			4	1	5	11	- -	4	1 19 —	
Delsberg und Laufen			1 2 3	_	1 2 3	- 5	= :	5	1 2 8	
Fruitigen Interlaten Ronolfingen			8	_ _ _ 2	3 6	20	$\frac{1}{2}$	3	6 28	
Wanfer			10	_	12	25 2 2	= -	3	45 2 3	
Ribau			6 3	1	6 3 1	3 2 2	=	3 2 2	9 5 3	
Saanen			1 - 9	4	1 13	12	<u>-</u>	1 5	1 1 28	
Signau Obersimmenthal Riedersimmenthal			19	_	19	24 2 2	8 3	2	51 2	
Schwarzenburg		:	5 10	2 2	4 7 12	12 10	5 1	5 7 5	9 24 27	
Trachselwalb			130	21	151	246		3	58 20 464	
B. Schweizer aus anbern Kantonen C. Ausländer	: :		12 4	1 _	13. 4	14 8	3 1	7 8	30 12	
		Total	146	22	168	268	70 33	8	506	